

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse
Band: 98 (2007)
Heft: 10

Rubrik: Leserbriefe = Courrier des lecteurs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nous avons donc posé un jalon politique clair. Il s'agit là ni plus ni moins du début d'une seconde révolution industrielle.» (EWE/sh/as)

A l'avenir, davantage de courant éolien en Suisse

Le 20 avril a eu lieu à Berne le forum «Windwärts! Schweizer Windenergie im Aufbruch». Comme communiqué par Suisse Eole, le forum a montré que l'utilisation du courant éolien présente aussi un potentiel en Suisse. C'est pourquoi les représentants de l'économie électrique, des finances et de la politique souhaiteraient de meilleures conditions-cadre pour le courant éolien suisse. Vu la forte demande, un arrêté du Tribunal fédéral positif et la rétribution d'injection basée sur les coûts décidée par le Parlement, une multiplication par sept de la production actuelle de courant éolien au cours des cinq prochaines années semble réaliste. On peut s'attendre à une augmentation de la production annuelle de courant éolien de 15 à 105 millions de kWh d'ici à 2012. Une puissance sept fois supérieure pourrait couvrir le besoin d'électricité d'environ 30 000 ménages. L'association de promotion de l'énergie éolienne Suisse Eole s'attend en outre à des investissements d'un montant de 150 millions de francs dont un tiers devrait rester

dans les régions accueillant des éoliennes. (Suisse Eole/sh/as)

Thomas Ernst ist neuer CEO der Nagra

Thomas Ernst hat am 1. Mai die operative Führungsverantwortung bei der Nagra übernommen und ist nun Vorsitzender der



Thomas Ernst ist seit 1. Mai operativer Leiter der Nagra.

Geschäftsleitung der nationalen Genossenschaft mit Sitz in Wettlingen. Er löst Hans Issler ab, welcher weiterhin Präsident der Verwaltung bleibt. Ernst hat langjährige Erfahrung im Umgang mit Sonderabfällen und der

Altlastsanierung. Der 49-Jährige schloss sein Studium als dipl. Chem.-Ing. an der ETH Zürich mit der Promotion ab. Nach einem Forschungsaufenthalt in den USA trat er als Projektleiter für Verfahrenstechnik in ein Ingenieurbüro der Umwelttechnik ein. Während 13 Jahren war er danach für die Eberhard Recycling AG tätig, dem Marktführer für Altlastsanierungen in der Schweiz. Nachdem er in den ersten Jahren als Entwicklungsleiter unter anderem für die

grösste Bodenwaschanlage Europas verantwortlich war, übernahm er ab 1996 die Bereichsleitung Böden/Altlasten. Ab 2004 war er als Geschäftsführer für die operative und administrative Führung der Eberhard Recycling AG verantwortlich. In dieser Funktion nahm er die Ergebnisverantwortung für 50 Mitarbeitende wahr. (Nagra/sh)

Windpark Crêt-Meuron ist baureif

Das Verwaltungsgericht des Kantons Neuenburg ist in seinem jüngsten Entscheid den Argumenten des Bundesgerichts gefolgt und hat die Einsprachen gegen die Errichtung eines Windparks in der Nähe von La Vue-des-Alpes zurückgewiesen. Suisse Eole begrüsst das Urteil und freut sich, dass das Projekt mit sieben Windenergieanlagen nun in die Realisierungsphase tritt. Der Streitfall musste am 26. April von der Neuenburger Justiz neu beurteilt werden, nachdem das Bundesgericht den ersten Entscheid zugunsten der Beschwerdeführer kritisierte. So seien damals landschaftliche Aspekte zu hoch, die demokratisch legitimierte Energiepolitik von Bund und Kanton zu wenig gewichtet worden. Durch das neue Urteil steht der Windpark Crêt-Meuron (12,25 MW Leistung) vor seiner Realisierung. (Suisse Eole/sh)



leserbriefe • courrier des lecteurs

Die Energiezukunft steht unter Strom

Bulletin SEV/VSE 8/2007

Zunächst einige Tatsachen: Kernkraftwerke werden zur Erzeugung elektrischer Energie betrieben. 2006 lieferten 447 Kernkraftwerksblöcke 16% der Elektrizitätserzeugung der ganzen Welt. Der Anteil der Kernenergie an der Stromerzeugung lag in der Schweiz bei 38% und z.B. in Frankreich bei 78%.

Die Aussage von U. Bossel: «Mit Atomkraftwerken können wir das Energieproblem nicht lösen. Atomenergie macht 2,5% der weltweiten Energieerzeugung aus. Das Problem sind die übrigen 97,5%» ist – weil nichtssagend – völlig überflüssig. Was versteht U. Bossel überhaupt unter «Energie»? Meint er elektrische Energie oder gehört dazu auch jeglicher Treibstoff, Wasserkraft, etc.? Es hat noch nie ein Kernkraftwerksbetreiber behauptet, Atomkraftwerke lösen auch Probleme von Öl und Gas oder Flug-

treibstoff; aber sie liefern sauber und 24 Stunden am Tag den nötigen elektrischen Strom.

Ich bin immer wieder erschüttert, für wie klug sich die AKW-Gegner halten: für so viel klüger und gescheiter als die Bewilligungsbehörden und Betreiber der rund 450 Kernkraftwerksblöcke, die unentwegt Strom liefern. U. Bossel schlägt auf Seite 30 zur Deckung des Energiebedarfs Folgendes vor: «Warmwasserkollektor (Sonnensammelkollektor) auf dem Dach, Wärmepumpen zur Nutzung der Erdwärme, bessere Wärmeisolation, Holzheizung, Biogas, Fotovoltaik, Windenergie» (siehe auch S. 49 im Bulletin 8/2007).

Abgesehen von der Fotovoltaik (Solarzellen), die nur tagsüber Strom liefern, wenn die Sonne scheint – und das erst noch in marginalen Mengen –, lassen seine Vorschläge keine Hausglocke klingeln, keinen Bildschirm aufleuchten, keine Druckmaschine nächtlich zum Druck der Tageszeitung laufen, keine Lokomotive in Bewe-

gung setzen etc. Übrigens: Wärmepumpen werden auch mit Elektromotoren betrieben!

Die sachlich nicht zu begründende Ablehnung der Kernenergie durch Herrn Bossel ist offenbar zum Glaubensartikel mutiert und verstellt ihm vollkommen den Blick auf die Realität. Die Brennstoffzellen, die U. Bossel propagiert, sind eine gute Sache! Ist er seiner Sache nicht ganz sicher, wenn er glaubt, mit Polemik gegen die Atomenergie die Anwendung von Brennstoffzellen zu fördern?

Werner Pflanzler-Hässig, 8057 Zürich